



# FACTSHEET SÜDSUDAN

## Fakten und Zahlen (Stand 02.11.2021)

Seit dem 9. Juli 2011 ist der Südsudan ein eigenständiger Staat, abgespalten vom Sudan. Die Vereinten Nationen nahmen den jüngsten Staat der Erde am 14. Juli als 193. Mitglied auf. Mit rund 644km<sup>2</sup> ist das Land etwa so groß wie Frankreich und hat geschätzt 11,2 Millionen Bürgerinnen und Bürger. Der junge Staat hat bereits eine schmerzvolle Geschichte: Ein langer währnder Machtkampf zwischen Staatspräsident Salva Kiir, der Volksgruppe der Dinka angehörend, und seinem Stellvertreter Riek Machar aus der Volksgruppe der Nuer, eskalierte im Dezember 2013. Dieser Konflikt entwickelte sich zu einem grausamen Bürgerkrieg zwischen rivalisierenden Volksgruppen, der im gesamten Zeitraum mehr als vier Millionen Menschen aus ihrer Heimat in umliegende Länder aber auch innerhalb des Landes vertrieb. Zehntausende wurden getötet. Im September 2018 unterzeichneten Kiir und Machar einen Friedensvertrag, der die Machtverteilung im Land auf beide Politiker vorsah. Die Kämpfe ließen nach. Am 12.11.2019 sollte eine Einheitsregierung mit Kiir als Präsidenten und Machar als Vizepräsidenten die Arbeit aufnehmen. Der Beginn der Regierung wurde um 100 Tage auf Februar 2020 verschoben. Seit dem 22.02.2020 besteht nun diese Einheitsregierung unter Kiir als Präsidenten und Machar als Vize-Präsident. Das Land ringt weiterhin um Stabilität und Frieden.

### WELTHUNGERHILFE VOR ORT

- Die **Welthungerhilfe arbeitet mit Unterbrechungen seit den 90er Jahren im Südsudan** (bzw. vormals Sudan). Nach der Unterzeichnung des Unabhängigkeitsabkommens hatte die Organisation begonnen, Rückkehrer\*innen und die ansässige Bevölkerung im Bundesstaat Northern Bahr el-Ghazal mit dem Notwendigsten zu versorgen und sie beim Bau von Unterkünften zu unterstützen.
- Zurzeit liegt der regionale Fokus der Welthungerhilfe im den **Bundesstaaten Unity, Northern Bahr el-Ghazal sowie Western, Central und Eastern Equatoria**. Die Koordination der Aktivitäten erfolgt vom Landesbüro in Juba aus. 26 entsendete und rund 240 nationale Mitarbeiter\*innen sind für die Welthungerhilfe im Südsudan tätig.
- Wegen der durch Kämpfe verursachten Vertreibungen steht für die Arbeit der Welthungerhilfe in Unity State die **Nothilfe im Vordergrund**, während in anderen Projektgebieten der **Fokus eher auf nachhaltige Landwirtschaft und Verbesserung Ernährungssicherung und Hygienebedingungen** steht.
- Mit dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen hat die Welthungerhilfe eine lange Kooperation im Rahmen von **Nahrungsmittelverteilung und Schulspeisungsprojekten**.
- Aktuell leistet die Welthungerhilfe **Nothilfe** für von den **aktuell schweren Überflutungen** betroffene Familien mit Nahrungsmittelverteilungen und Hygieneartikeln (Menstruationshygiene) sowie Cash-for-Work-Maßnahmen zur Reparatur von Deichen.
- Der Ansatz der Welthungerhilfe im Südsudan folgt dem sogenannten **'Triple-Nexus'**: die Verbindung des humanitären Mandats mit nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit und der Aufgabe sozialen, friedensstiftenden Zusammenhalt auf Gemeindeebene zu fördern.
- Das Programm der Welthungerhilfe kombiniert eine **klimaangepasste Landwirtschaft und den Schutz der natürlichen Ressourcen mit wirtschaftlicher Entwicklung** und fördert sichere, nachhaltige Lösungen für Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene sowie Ernährungspraktiken auf Haushaltsebene.

- Ferner stimmt sich die Welthungerhilfe mit ihren Partnern aus dem **europäischen Netzwerk Alliance2015** eng ab, so dass mit gebündelten Kräften Projekte der Ernährungssicherung entwickelt werden können.

## AKTUELLE LAGE

- Etwa **8,3 Millionen Menschen** sind auf **humanitäre Hilfe angewiesen**.
- Innerhalb des Landes sind aktuell **1,7 Millionen Menschen** vertrieben. Rund **2,3 Millionen Menschen** sind in sechs Nachbarländer geflohen und mit Stand August 2021 etwa **291.000 Menschen** in den Südsudan **zurückgekehrt**. Die Mehrzahl der Geflüchteten hält sich in Uganda auf, ca. 933.000 (Stand September 2021)
- Im Südsudan selbst haben Flüchtlinge aus dem Sudan (rund 300.000, 92 Prozent), aus der DR Kongo (5,3 Prozent), aus Äthiopien (1,3 Prozent) und der Zentralafrikanischen Republik (0,7 Prozent) Zuflucht gefunden. (Stand 30.9.2021)
- Der Südsudan ist eines der gefährlichsten Länder für Hilfsorganisationen: Allein in diesem Jahr gab es seit Januar bis September 194 Vorfälle, bei denen 9 Helfer\*innen ums Leben kamen.
- Das Land nimmt im Human Development Index (**HDI**) **den Rang 185** von 189 ein. Eine Einordnung der Ernährungslage mit dem **Welthunger-Index** (WHI) ist für den Südsudan aufgrund mangelnder und unvollständiger Daten nicht möglich. Die verfügbaren Angaben lassen aber darauf schließen, dass die Ernährungssituation im Land der Kategorie **sehr ernst** zugeordnet werden kann.
- Die anhaltende, weit verbreitete Gewalt, die Einschränkungen von Handel, Landwirtschaft und anderen wichtigen Aktivitäten zur Sicherung der Lebensgrundlage **bedrohen die Ernährungssicherheit** der Bevölkerung.
- Für **7.2 Millionen Menschen ist die Ernährungslage kritisch**, das sind über 60 Prozent der Bevölkerung. Von diesen befinden sich nach UN-Schätzungen 2,4 Millionen Menschen in einer kritischen Ernährungslage (IPC Phase 4) und 108.000 Menschen befinden sich in akuter **Hungersnot** (IPC Phase 5). **22,7 Prozent aller Kinder unter 5 Jahren** leiden an **akuter Mangelernährung**. **31,3 Prozent aller Kinder unter 5 Jahren** sind **chronisch mangelernährt**.
- Die **Kindersterblichkeitsrate** beträgt **9,6 Prozent**.
- Der Südsudan leidet regelmäßig unter **Extremwetter als Folge des Klimawandels**. Langanhaltende und häufig wiederkehrende Dürren sowie immer heftiger werdende Regenzeiten sorgen für Ernteverluste, zerstören die ohnehin geschwächten Existenzen und belasten die Widerstandskraft (Resilienz) der Menschen. Über **750.000 Menschen** sind aktuell von schlimmsten **Überflutungen** seit 1962 betroffen, und zwar in Regionen, in denen die Menschen ohnehin von Hunger geschwächt sind.

## FINANZVOLUMEN

- Die Welthungerhilfe hat im **Jahr 2020 insgesamt 19 Projekte** mit einem Gesamtvolumen von **53,17 Millionen Euro** gefördert und konnte damit **rund 610.000 Menschen unterstützen**. (Zahlen für 2021 werden im Juli 2022 veröffentlicht.)
- Die Vereinten Nationen veranschlagten für 2021 einen finanziellen Gesamtbedarf für humanitäre **Hilfe von 1,68 Milliarden US-Dollar**. Bislang finanziert sind rund 63 Prozent.
- Die **EU** hat **2 Millionen Euro Soforthilfe** für die Opfer der aktuellen Überflutungen zugesagt. Die südsudanesische Regierung hat Hilfen für die Flutopfer in Höhe von 10 Millionen US-Dollar zugesagt.

- Quellen:**
- [Welthunger-Index 2021](#); Welthungerhilfe, Concern Worldwide
  - [UNHCR South Sudan, Operational Data Portal](#), Refugee Situation, Juli/August 2021
  - [UNHCR South Sudan](#), September 2021
  - [FTS — Financial Tracking Service](#), November 2021
  - [FEWSNET](#), Oktober 2019
  - [IPC](#), Dezember 2020
  - [NGOSafety.org](#), 2.11.2021
  - [WFP Hunger Map](#), 2.11.2021
  - [Reliefweb Floods 2021](#)
  - [European Commission](#), 3.11.2021
  - [WFP South Sudan Emergency Dashboard](#), September 2021
  - Informationen eigener Teams vor Ort, November 2021

**Welthungerhilfe, Sparkasse KölnBonn, IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33**

Deutsche Welthungerhilfe e. V., Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn, Tel. +49 (0)228 2288-0, Fax +49 (0)228 2288-333, [www.welthungerhilfe.de](http://www.welthungerhilfe.de)